



1000 Meinungen – 1 Verantwortliche/r!

Aktuelle Themen mit Handlungsbedarf in der kommunalen Abfallentsorgung

Nina Lauterburg, Rytec AG, Stephan Textor, Kommunal Partner AG

27.09.2019

Programm / Agenda

- 09:30 Zielsetzung: Handlungsbedarf in der kommunalen Abfallentsorgung
- 09:35 Das Abfall- und Wertstoffentsorgungssystem der Schweiz
- 09:40 **Wo stehen wir bei der Umsetzung der VVEA? Wo gibt es für Gemeinden Handlungsbedarf?**
- 10:10 Sind unsere Grund- und/oder Verursachergebühren zu hoch, zu tief oder genau richtig?
- 10:30 Kaffeepause
- 10:50 Wie dokumentiere und steuere ich die Aufgaben der Abfallentsorgung meiner Gemeinde?
- 11:10 Zankapfel „Kunststoffsammlung“: die Gemeinden im Dilemma?
- 11:30 Diskussion, Fragen
- 12:00 Ende der Veranstaltung

- Bewirtschaftung der Siedlungsabfälle in der Schweiz ist ein **Staatsmonopol (=„Entsorgungsmonopol“)** → **Aufgabe der öffentlichen Hand**
- Art. 31b Abs.1 USG: Die Entsorgung von Siedlungsabfällen ist Sache der Kantone, welche diese Aufgabe jedoch delegieren können.
- Art. 7 Abs. 6bis USG: Das Entsorgungsmonopol umfasst die Verwertung oder Ablagerung der Siedlungsabfälle sowie deren Sammlung, Beförderung, Zwischenlagerung und Behandlung.

VVEA: Ausgangslage und Entwicklung

forderte Aufhebung des Entsorgungsmonopols des Staates

Mittelweg: Siedlungsabfälle aus Klein- und Mittelbetrieben bis 249 Vollzeitstellen fallen weiterhin unter das Entsorgungsmonopol des Staates



Motion Schmid CVP

Aufheben des Gemeindemonopols bei Transport und Entsorgung von sogenanntem nicht-spezifischem Gewerkehricht bzw. Wiederherstellung des Wettbewerbs



Motion Fluri FDP

Sicherstellen, dass die Zuständigkeit für die Sammlung und Verwertung von Gewerkehricht für Klein- und Mittelbetriebe bei den Gemeinden bleibt

Inkrafttreten der neuen VVEA:
**Neudefinition
Siedlungsabfälle**

Umsetzung
**Neudefinition
Siedlungsabfall
per 1.1.2019**

2006

2011

2016

2019

Quelle: Praxisseminar „Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung“, Simon Schwarzenbach, Brigitte Fischer

VVEA: Neudefinition Siedlungsabfälle

Siedlungsabfälle (Art. 3 Bst a VVEA)

aus **Haushalten** stammende Abfälle

sowie Abfälle aus **Unternehmen mit weniger als 250 Vollzeitstellen**,

deren Zusammensetzung betreffend Inhaltsstoffe und Mengenverhältnisse mit Abfällen aus Haushalten vergleichbar sind

Unternehmen (Art. 3 Bst b VVEA)

rechtliche Einheit mit einer eigenen Unternehmens-Identifikationsnummer oder solche in einem Konzern zusammengeschlossene Einheiten mit einem gemeinsam organisierten Abfallentsorgungssystem

Abbildung 2

Geltungsbereich von Art. 32a USG

Ort des anfallenden Abfalls/Herkunft	Art der Abfälle			
Öffentlicher Raum / unbekannte oder zahlungsunfähige Inhaber	Abfälle aus öffentlicher Abwasserreinigung z. B. Klärschlamm	Abfälle aus öffentlichem Strassenunterhalt z. B. Strassenwischgut, Streugut, Laub	Abfälle, deren Inhaber nicht ermittelt werden kann z. B. Abfälle aus illegaler Ablagerung	Abfälle, deren Inhaber zahlungsunfähig ist z. B. zurückgelassene Abfälle bei einer Geschäftsaufgabe
		Abfälle von öffentlichen Abfalleimern	Kleine Mengen weggeworfener oder liegengelassener Abfälle (sog. Littering)	
Haushalte	Kehricht inkl. Sperrgut z. B. Verpackungen, Hygienetücher, Matratze	Separat gesammelte Abfälle z. B. Grünabfälle, Glas, Papier, Karton, Metalle	Sonderabfälle z. B. Motorenöl, Altmedikamente	Abfälle mit besonderen Vorschriften * z. B. elektrische und elektronische Geräte, Getränkeverpackungen aus PET und Metall, Pflanzenschutzmittel, Batterien
Unternehmen ** < 250 Vollzeitstellen (VZS)	Kehricht inkl. Sperrgut z. B. Verpackungen, Hygienetücher, Bürostuhl	Haushaltsähnliche separat gesammelte Abfälle z. B. Grünabfälle, Glas, Papier, Karton, Metalle	Nicht betriebs-spezifische Sonderabfälle Unternehmen < 10 VZS bis 20 kg pro Anlieferung	Betriebs-spezifische Abfälle gemischt oder separat gesammelt
		Mengenverhältnisse anders geartet als in Haushalten / Entsorgung in Eigenverantwortung	Unternehmen > 10 VZS	z. B. Bauabfälle, Produktionsabfälle, Sonderabfälle
Unternehmen ≥ 250 Vollzeitstellen (VZS)	Kehricht inkl. Sperrgut z. B. Verpackungen, Hygienetücher, Bürostuhl	Haushaltsähnliche separat gesammelte Abfälle z. B. Grünabfälle, Glas, Papier, Karton, Metalle	Nicht betriebs-spezifische Sonderabfälle z. B. Farb- und Lackabfälle, Fluoreszenzlampen	Betriebs-spezifische Abfälle gemischt oder separat gesammelt z. B. Bauabfälle, Produktionsabfälle, Sonderabfälle





Siedlungsabfall


Fällt in das Entsorgungsmonopol des Gemeinwesens


«Übriger Abfall» / Betriebsabfall

Fällt nicht in das Entsorgungsmonopol des Gemeinwesens

 Siedlungsabfälle

 Siedlungsabfälle, für deren Entsorgung die Kantone zuständig sind und deren Entsorgungskosten nach Art. 32a USG verursachergerecht zu finanzieren sind.

 Andere Abfallarten, für deren Entsorgung die Kantone zuständig sind.

 «Übrige Abfälle», für deren Entsorgung der Inhaber zuständig ist.

Keine Siedlungsabfälle (mehr) sind seit 01.01.2019:

- Abfall aus Unternehmen mit **250 und mehr Vollzeitstellen**
- Abfall aus Unternehmen mit **weniger als 250 Vollzeitstellen**, deren Zusammensetzung betreffend Inhaltsstoffe und Mengenverhältnisse **nicht mit Abfällen aus Haushalten vergleichbar** sind.
- Abfälle aus Betrieben von Unternehmen, die in einem Konzern mit einem **gemeinsam organisierten Abfallentsorgungssystem** zusammengeschlossen sind

→ Diese Abfälle gehören **neu zu den „übrigen Abfällen“**

Neudefinition Siedlungsabfälle: Fallbeispiele

Fallbeispiele Abfälle aus Unternehmen < 250 Vollzeitstellen

Umschreibung	Inhaltsstoffe und Mengenverhältnisse mit Abfällen aus HH vergleichbar	Abfallart
(Betriebs-) Kehricht aus Ingenieurbüro	ja	Siedlungsabfall
Papierabfälle aus Kosmetikstudio	ja	Siedlungsabfall
Metallspäne aus «Metallbetrieben»	nein	übriger Abfall
Restholz aus Schreinereien	nein	übriger Abfall
Kartonabfälle aus dem Detailhandel	eher nein (Menge)	eher übriger Abfall
Grünabfälle aus Gärtnereien	eher nein (Menge)	eher übriger Abfall

Quelle: Praxisseminar „Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung“, Simon Schwarzenbach, Brigitte Fischer

VVEA: **Folgen** für Unternehmen mit **weniger als 250** Vollzeitstellen

- Abfälle, deren Zusammensetzung betreffend Inhaltsstoffe und Mengenverhältnisse nicht mit Abfällen aus Haushalten vergleichbar sind, können über **Dritte** entsorgt werden → braucht **Mitteilung an Gemeinde**
- **Abfallgrundgebühr** bleibt jedoch **bestehen**
- Gemeinde kann Betriebe **mit grossen Mengen an Siedlungsabfällen verpflichtet**, ihre Abfälle über Dritte zu entsorgen



< 250 VZS

VVEA: **Folgen** für Unternehmen mit **mehr als 250** Vollzeitstellen

- Für die Sammlung und Entsorgung der Abfälle **selber zuständig**
- **Keine Nutzung** der kommunalen Abfallsammlungen und –sammelstellen mehr
- **Wegfall der Abfallgrundgebühr**
- Entsorgung über **Dritte** organisieren (oder Vertrag mit der Gemeinde)
- Kauf **Gebührensack** und bezahlen der kommunalen **Grundgebühr nicht mehr zulässig**



> 250 VZS

VVEA: **Folgen** für **Gemeinden**

- **keine kommunalen Abfallgebühren** bei:
 - Unternehmen mit **mehr als 250 Vollzeitstellen**
 - **Abfällen von kleineren Unternehmen**, die punkto Inhaltsstoffen und Mengenverhältnissen **nicht mit gewöhnlichem Hauskehricht vergleichbar** sind
- Gemeinden dürfen sich wie Private für die Abfallentsorgung von Betrieben mit mehr als 250 VZS **bewerben**, dies darf jedoch **nicht über die allgemeine Gebührenkasse finanziert** werden



VVEA: Diverse Arbeitshilfen verfügbar

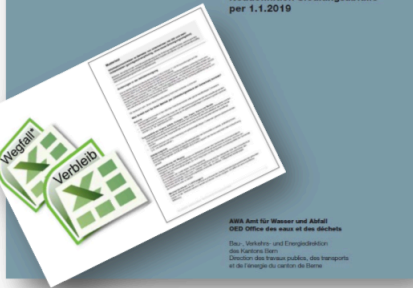
- Vollzugshilfe vom BAFU: Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung
- Praxishilfe für Gemeinden vom AWA, Kanton Bern
- Unterlagen vom AWEL, Kanton Zürich

Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung

Vollzugshilfe für die verursachergerechte Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung



Kanton Bern
Neudefinition Siedlungsabfälle
per 1.1.2019



AWA Office des eaux et des déchets
Des déchets et énergétiques
des eaux et des déchets
Division des travaux publics, des transports
et de l'énergie de l'axe de la Bière



Eidgenossenschaft
Staatssekretariat
des Bundes
3003 Bern
CH-3003

VVEA: Kritik seitens Städteverband, Gemeindeverband, Verband Kommunale Infrastruktur



Revison VVEA: SVKI verlangt Anpassung der Gewerbekehrrichtdefinition

21. Juni 2019

- Definition von Siedlungsabfällen aus Unternehmen **bewährt sich in der Praxis nicht**
- **Wiederkehrende Erfassung und Auswertung** der Struktur von Konzernen und Organisation der Abfallentsorgung notwendig
- **Enorme administrative Daueraufgabe**

Forderung: Pragmatische Umsetzung der neuen rechtlichen Grundlagen

Verordnungspaket Umwelt Frühling 2020, Vernehmlassung Revision der Abfallverordnung des Bundes (Antrag zur Anpassung SVKI, 18. Juni 2019):

- **Anzahl Vollzeitstellen** eines Unternehmens gilt **auf Gemeindegebiet** → **Kleinstniederlassungen** weiterhin **dem Entsorgungsmonopol unterstellen**
- **Filiale eines Unternehmens mit wenigen Mitarbeitenden** könnte die **Infrastruktur der Gemeinde wieder legal nutzen** und **Grundgebühren bezahlen**
- Unternehmen mit konzernweit einheitlicher Abfallbewirtschaftung können sich **nur auf Antrag beim Gemeinwesen** aus dem Monopol befreien

→ SVKI wartet zurzeit auf die Rückmeldung vom BAFU

VVEA: Pragmatische Umsetzung der komplizierten Vorgaben

Handlungsbedarf für Gemeinden

- Wer ist **Teil des Monopols** und wer nicht? **Identifizieren!**
- **Information** der **Abfallgrundgebühren-Pflichtigen**
- Alle Unternehmen, die **nicht Teil des Monopols** sind: **Identifizieren und informieren!** Diese zahlen **keine Grundgebühr** mehr und müssen **eigene Entsorgungslösung** finden.
- **Information** der **Logistikpartner** (Verträge!)

VVEA: Pragmatische Umsetzung der komplizierten Vorgaben

Spezialfall: Betriebe mit mehr als 250 Vollzeitstellen wollen weiterhin durch die Gemeinden entsorgen

- Möglichkeit: **Freiwilliges Angebot für Marktkunden (falls gemeindeeigene Fahrzeuge)**
 - **Frage klären**, wie die Gemeinde mit solchen Anfragen umgehen will: entweder **aktiv** auf die Betriebe zugehen, oder **reaktiv** verhalten → spezifisches Angebot unterbreiten, wenn Anfragen kommen
 - Anzahl betroffener Betriebe?
 - Lohnt sich ein solches Angebot?
 - Aufwand für rechtliche und buchhalterische Anpassungen?
- Wenn das Angebot eingeführt werden soll,
- braucht es einen **Beschluss des zuständigen Gemeindeorgans**
 - Müssen **Kosten und Erträge separat ausgewiesen werden**

Aktives oder reaktives Verhalten?

- **Abfallreglemente** revidieren → Publikation
Musterabfallreglemente der Kantone abwarten (zusätzlich
Änderungen gemäss SVKI abwarten)
- **Abfallgebühren** neu budgetieren (nächster Themenblock) →
falls keine Probleme mit den Gebühren, reaktiv verhalten
(ansonsten aktiv)
- **Abfallkonzepte** überarbeiten